

Niederschrift

über die 4. Kinder- und Jugendausschuss-Sitzung am Donnerstag, den 06.10.2011, um 19:30 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses (1. Stock, Zi.Nr. 100), Urfasstr. 22.

Anwesend:

Vorsitzende/r

Bisping, Benedikt 1. Vorsitzender

Ausschussmitglieder

Hoyer-Neuß, Verena

Meyer, Harald

Ochs, Gerald

Reichenberger, Petra

Auernheimer, Johannes

Breuer, Björn

Lang, Thomas

Pohl, Adolf

Seitz, Martin Dr.

Spannring, Michael ab 19.35 Uhr

Vogel, Erika ab 19.35 Uhr

von der Verwaltung

Heuer, Martin

Schriftführer/in

Walter, Tanja

Entschuldigt:

Ausschussmitglieder

Auernheimer, Jutta

Vorsitzender eröffnet die Sitzung und begrüßt die Damen und Herren des Kinder- und Jugendausschusses und die Mitglieder der Verwaltung zur 4. Sitzung in diesem Jahr. Die Einladung ist fristgerecht ergangen. Mit dem Inhalt der Tagesordnung besteht Einverständnis. Das Gremium ist beschlussfähig.

ÖFFENTLICH

1 Genehmigung der Niederschrift der Sitzungen des 3. Kinder- und Jugendausschuss vom 14.07.2011

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja: 10 Nein: 0

2 Antrag des ASB zur Übernahme der Trägerschaft des Projektes KUHNO vom 30.09.2011

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss beschließt, die Trägerschaft für das Projekt KUHNO im Stadtteil Lauf links dem Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Nürnberger Land vorerst für die Dauer des laufenden Schuljahres 2011/2012 zu übertragen. Die konzeptionellen Inhalte sind entsprechend der Sitzungsvorlage des Kinder- und Jugendausschusses vom 14.07.2011 zu vollziehen. Als Anlaufpunkt für die Bürger und Bürgerinnen dient ein Büro im ASB-Gebäude am Südring 3 in Lauf links. Der ASB nimmt die Einstellung eines/r Sozialpädagogen/in mit 20 Wochenstunden und einer Hilfskraft mit 10 Wochenstunden vor. Vor Beendigung des Schuljahres 2011/2012 legt der Träger der Stadtverwaltung und dem Kinder- und Jugendausschuss einen Entwicklungsbericht des Projektes vor. Über eine weitere Verlängerung bzw. Finanzierung des Projektes KUHNO entscheidet der Ausschuss dann erneut.

Abstimmung: einstimmig beschlossen Ja: 12 Nein: 0

3 Ergebnis der Standortüberprüfung und Wohnortanalyse für die Kindertagesstätte an der Kunigundenstraße (Ersatzneubau)

Herr Heuer erläutert die Sitzungsvorlage und bittet den Kinder- und Jugendausschuss darum, dem Beschlussvorschlag zu folgen.

Herr Pohl erklärt, dass vor Beschlussfassung für dieses Vorhaben eine Grundsatzdiskussion bzgl. der Kindertagesstättenplatzsituation in Lauf stattfinden muss. Es muss bei der Belegung in Kindertagesstätten eine Gleichbehandlung zwischen städtischen Einrichtungen und den Einrichtungen der freien Träger in Lauf a.d.Pegnitz geschaffen werden. Die Stadt Lauf a.d.Pegnitz sollte als gutes Beispiel voran gehen und die Plätze pro Gruppe nach Faktoren und nicht mehr nach Köpfen belegen. So kann eine gute Qualität geschaffen werden und kleine Kindertagesstätten könnten auch langfristig aufrechterhalten bleiben.

Frau Hoyer-Neuß stellt fest, dass in der Darstellung der Verwaltung die Kunigundensiedlung nicht bedacht wurde. Diese ist, auch im Hinblick auf den Generationenwechsel, jedoch von Bedeutung um über den Standort einer neuen Kindertagesstätte entscheiden zu können. Weiter erkundigt sich Frau Hoyer-Neuß, warum die Anzahl der aufgeführten Kinder in der aktuellen Darstellung nicht mit der Anzahl der in Lauf rechts wohnenden Kinder aus der Kindertagesstättenbedarfsplanung übereinstimmt.

Frau Vogel begrüßt eine Modularbauweise und bittet darum, zu bedenken, dass man hier gleichzeitig Räumlichkeiten für die Musikschule schaffen könnte.

Herr Lang bittet darum, einen möglichen Bauplatz nördlich des Musikerviertels zu überprüfen. So hätte man das Einzugsgebiet Kunigundensiedlung auch erreicht. Der Standort der aktuellen Kindertagesstätte an der Kunigundenstraße bietet sich jedoch gut als Standort für eine Musikschule an. Für eine Entscheidung dieser Reichweite sollten die entsprechenden

Zahlen noch mitberücksichtigt werden und dem Kinder- und Jugendausschuss nachgereicht werden.

Vorsitzender erklärt, dass der Neubau der Kindertagesstätte auf dem Grundstück neben der bereits bestehenden Kindertagesstätte gebaut werden kann. Hierbei kann eine Modularbauweise, die die Musikschule mit einbindet mitberücksichtigt werden. Die Kunigundensiedlung wurde bei der jetzigen Aufstellung nicht berücksichtigt, weil hierbei nur das direkte Umfeld bis zum Musikerviertel betrachtet wurde. Dies kann jedoch nachgeholt werden. Die Platzbelegung der Kindertagesstätten hat zunächst keinen direkten Einfluss auf den Neubau der Kunigunden-Kindertagesstätte. Sollten sich die Kinderzahlen so entwickeln, dass ein Neubau überflüssig wird, kann man den Antrag bei der Regierung jederzeit zurücknehmen.

Herr Heuer erläutert weiter, dass es in der Darstellung der Verwaltung in erster Linie darum geht, aufzuzeigen, dass es immer wieder neue Strukturen in den einzelnen Einzugsgebieten geben wird. Ein weiteres Argument für den jetzigen Standort der Kindertagesstätte ist die Nähe zur Kunigundenschule. Diese Nähe fördert eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen der Kindertagesstätte und der Grundschule. Bezüglich der Übereinstimmung des Zahlenwerks mit der Kindertagesstättenbedarfsplanung ist festzustellen, dass in der aktuellen Aufstellung ein anderes Einzugsgebiet gewählt wurde und die Kinder, die bereits 6 Jahre alt werden nicht mehr berücksichtigt wurde, da diese den Kindergarten bei Fertigstellung eines Neubaus bereits verlassen haben.

Frau Hoyer-Neuß erklärt, dass in der letzten Sitzung ausdrücklich gewünscht wurde, dass die Kunigundensiedlung aufgrund des Generationenwechsels mit einbezogen werden soll. Außerdem ist die Kunigundensiedlung definitiv im Einzugsgebiet der Kindergärten Am Hardt und Kunigundenstraße. Weiter interessiert sich Frau Hoyer-Neuß dafür, welche Zusammenarbeit mit der Grundschule anders läuft als in den anderen Kindertagesstätten. Ein anderer Standort der Kindertagesstätte sollte für die gute Zusammenarbeit mit der Grundschule nicht schädlich sein.

Herr Heuer erklärt, dass die Zusammenarbeit sicherlich nicht schlechter werden würde. Es spielen jedoch noch weitere Aspekte, wie z.B. gemeinsame Wege mit Geschwisterkindern die bereits die Schule besuchen eine Rolle. Nach Rücksprache mit der Kindertagesstättenleitung, Frau Tiroch, läuft die Zusammenarbeit mit der Grundschule sehr gut. Es werden gemeinsame Projekte (z.B. Aufführungen) mit der Grundschule durchgeführt.

Herr Meyer möchte wissen, wo der genaue Standort der neuen Kindertagesstätte sein soll.

Vorsitzender erklärt, dass der neue Standort hinter dem bereits bestehenden Gebäude sein wird.

Herr Auernheimer erkundigt sich, in wie weit andere Standorte geprüft wurden und was die Prüfung ergab.

Herr Heuer erklärt, dass keine weiteren Standorte geprüft wurden.

Herr Auernheimer äußert seine Bedenken an dem bestehenden Standort, da dieser bei zusätzlichem Bau einer Musikschule an diesem Standort sicherlich die Freifläche der Kinder einschränken würde. Außerdem bittet er die Überprüfung der Kunigundensiedlung

Frau Reichenberger erklärt, in der letzten Sitzung der Auftrag einer Standortanalyse an die Verwaltung erteilt wurde. Ebenso wurde darum gebeten, die Kunigundensiedlung in die Wohnortanalyse mit einzubeziehen. Frau Reichenberger äußert sich sehr verwundert, dass dies nicht entsprechend erledigt wurde.

Frau Vogel erklärt, dass Sie in der letzten Sitzung zwar nicht anwesend war aber den jetzigen Standort für geeignet empfindet.

Herr Ochs erklärt, dass man an dem jetzigen Standort sicherlich einen Neubau bauen kann. Wenn man sich jedoch die Zahlen der Bedarfsplanung anschaut, sieht man, dass in Heuchling in den nächsten Jahren Kapazitäten frei werden und der Bereich um die Kunigunden-Kindertagesstätte und die Kindertagesstätte Am Hardt eigentlich überversorgt ist. Es sollten sich, vor der Entscheidung wo die neue Kindertagesstätte hingebaut werden soll, die voraussichtlichen Belegungssituationen der nächsten Jahre aller Kindertagesstätten in Lauf a.d.Pegnitz angesehen werden.

Vorsitzender erinnert daran, dass die Raumkonzeption der neuen Kindertagesstätte kleiner ist als die bisherige. Eine andere Fläche müsste gekauft werden, was zu erhöhten Kosten führen wird.

Frau Hoyer-Neuß erklärt, dass vor der Sommerpause eine Standortüberprüfung verlangt wurde und somit müssen auch andere Grundstücke die möglicherweise in Betracht kommen geprüft werden, ganz gleich, ob diese Grundstücke dann gekauft werden müssten oder nicht. Eine Standortüberprüfung, bei der nur das bereits bestehende Grundstück geprüft wird, wurde so nicht gewünscht. Hier muss einsehen, dass die Verwaltung nicht entsprechend vorgegangen ist.

Vorsitzender stellt fest, dass die bestehende Kindertagesstätte in dem jetzigen Zustand keine Zukunft hat. Leider wurden die Zahlen der Kunigundensiedlung nicht mit eingearbeitet, dies kann aber nachgeholt werden. Weiter erklärt der Vorsitzende, dass es nahe liegt ein Grundstück zu fokussieren, das bereits in Besitz der Stadt Lauf a.d.Pegnitz ist und das die Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem Bauamt und der Fach- und Rechtsaufsicht für geeignet hält. Sollte heute kein Beschluss gefasst werden, wäre es möglich, dass man von der Gesamtplanung ein Jahr nach hinten rutscht. Vorsitzender erklärt, dass weitere Standorte sowie das erweiterte Einzugsgebiet der Kinder bis zur nächsten Kinder- und Jugendausschuss-Sitzung erarbeitet und in der nächsten Sitzung im Dezember vorgestellt werden. In dieser Sitzung sollte es nach Möglichkeit dann jedoch zu einer Beschlussfassung kommen um nicht weitere Zeit zu verlieren.

Herr Spannring erklärt, dass es für ihn in dieser zentralen Lage keine kostengünstigeren Grundstücksalternativen bekannt sind und er deshalb dieses Grundstück für geeignet hält.

Frau Reichenberger erkundigt sich im Hinblick auf die Modularbauweise, welche Freifläche für die Kinder übrig bleibt, wenn die Musikschule ebenfalls dort angesiedelt wird.

Vorsitzender erklärt, dass diese Frage durch das Bauamt geprüft wird und in der nächsten Sitzung mit erläutert wird.

Herr Dr. Seitz bittet um eine rechtssichere Prüfung wie lange das Gebäude zweckgebunden genutzt werden muss und ob bei nicht Einhaltung dieser Frist eine Rückzahlung von Fördermitteln droht.

Abstimmung: zurückgestellt

4 Jugendsozialarbeit an der GS II Bertleinschule - aktueller Sachstand

Herr Heuer erläutert folgendes zu dem Tagesordnungspunkt:

Der Kinder- und Jugendausschuss hatte in seiner Sitzung vom 08.07.2010 beschlossen, ab dem Schuljahr 2011/2012 die Sozialarbeit an der Grundschule II auszubauen und die Hälfte der Personalkosten für die vom Landkreis Nürnberger Land einzustellende sozialpädagogische Fachkraft mit 19,5 Wochenstunden zu tragen. Die dazu erforderlichen haushaltsrechtlichen Festsetzungen wurden im Haushalt 2011 veranschlagt. Gleichzeitig wurde die Verwaltung beauftragt und ermächtigt, die entsprechenden Vereinbarungen mit dem Landkreis Nürnberger Land und gegebenenfalls die personellen Entscheidungen zu treffen.

Bereits im März diesen Jahres wurde zwischen Schulleitung der Grundschule II, dem Landkreis Nürnberger Land, dem Schulamt und der Stadt Lauf an der Pegnitz als Sachaufwands-träger eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Ebenso wurden einvernehmlich eine Konzeption und eine Stellenbeschreibung vereinbart.

Das Landratsamt hatte unmittelbar nach den Vertragsabschlüssen die entsprechenden An-träge für eine staatliche Bezuschussung bei der Regierung von Mittelfranken eingereicht. Im Haushalt 2011 wurden im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Fa-milie und Frauen keine Mittel zur Verfügung gestellt, um die Jugendsozialarbeit an den Grundschulen bezuschussen zu können. Neue Förderprojekte, wie im Falle der Bertleinschu-le, wurden somit vorerst abgelehnt.

Anfang des Monats September 2011 erreichte die Stadtverwaltung dann die Mitteilung, dass eine Bezuschussung im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets durch den Bund möglich ist. Da diese Bezuschussung jedoch befristet ist und zum 31.12.2014 ein Ende findet, so dass eine weitere Bezuschussung wegfallen könnte. Eine Anschlussförderung nach Wegfall der Bundesmittel könnte über das bayerische Förderprogramm erfolgen. Dazu bedarf es jedoch bei einem vorzeitigen Maßnahmebeginn einer Bewilligung der Regierung und der Voraussetzung, dass eine unbefristete Beschäftigung vorliegt. Der Landkreis Nürnberger Land stellte daher kurzerhand einen Antrag auf vorzeitigen Maßnahmebeginn.

Sobald die Zustimmung vorliegt, wird die Stadt Lauf informiert und entsprechende Maßnah-men zur Einstellung bzw. Besetzung einer Halbtagsstelle vorgenommen.

Abstimmung: zur Kenntnis genommen

Anfragen:

Herr Spannring erklärt, dass ihn die letzten Tage mehrere Anfragen bzgl. der Raumnot an der Bertleinschule erreicht haben. Er bittet die Verwaltung um eine Stellungnahme.

Herr Heuer erläutert, dass sich Ende Juli 2011 herauskristallisiert, dass die Bertleinschule zwei neue 9. M-Klassen bekommen wird. Dies war so nicht vorauszusehen hatte aber ein Raumproblem zur Folge. In mehreren Begehungen wurde nach Lösungen gesucht. Der ASB hatte zwei sehr gute Räumlichkeiten im Gebäude der Bertleinschule die sich auch sehr gut als Klassenzimmer nutzen lassen. Es war allen Beteiligten klar, dass der Schulbetrieb der Mittagsbetreuung vorgeht. Es wurden Gespräche mit dem ASB geführt, der sich auch bereit erklärt hat, eine Gruppe bei sich im Gebäude mit aufzunehmen. Hierbei handelt es sich um die 3. und 4. Klässer. Dies wurde von allen Beteiligten für gut empfunden. In einer weiteren Begehung stellte sich der zweite Turnraum im Untergeschoss für die zweite Gruppe als Mög-lichkeit dar. Dieser Raum befindet sich jedoch in keinem sonderlich guten Zustand. Die Ver-waltung hat sich bereit erklärt, diesen Raum herzurichten und die Schulleitung sicherte die Mitnutzung der benachbarten Schulbücherei und des Werkraumes zu. Als Alternative wurde eine Unterbringung der zweiten Gruppe im Jugendzentrum überprüft. Dies stellte sich jedoch auch aus Brandschutzgründen als nicht geeignet heraus. Es wird auch weiterhin nach einer adäquaten Lösung gesucht. Es gibt noch Räumlichkeiten im Dachgeschoss der Bertlein-schule, die jedoch auch entsprechend der Brandschutzrichtlinien umgebaut werden müssten. Hierfür wurde das Bauamt bereits mit einer Kostenschätzung beauftragt. Es wurde auch über-berlegt, den Spielmannszug der Laufer Schulen außerhalb der Schule unterzubringen um so Räumlichkeiten zu schaffen. Da die Zeit bei der Suche von Räumlichkeiten eine enorme Rol-le spielte, wählten alle Beteiligten die Räumlichkeiten im Untergeschoss als Interimslösung für die zweite Gruppe. Selbstverständlich wird nach einer besseren Lösung gesucht um so auch beide Gruppen wieder im Gebäude der Bertleinschule unterbringen zu können. Nach Aussage der Leitung der Mittagsbetreuung fühlen sich die Kinder in den neuen Räumlich-keiten sehr wohl.

Ende der Sitzung im öffentlichen Teil: 20.40 Uhr

Stadt Lauf a.d. Pegnitz, den 25.01.2012

Stadtverwaltung

Der Vorsitzende

Schriftführer/in

Benedikt Bisping
1. Bürgermeister

Tanja Walter